

Saale-Zeitung.

(Der Boten für das Saalthal.)

Sechster Jahrgang.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 12. October

1876.

Nr. 238.

Die Steuervertheilung zwischen Stadt und Land.

I.
Die Partei der Deutsch-Conservativen oder auch der Steuer-Vertheilungsreformer sucht für die bevorstehenden Wahlen die öffentliche Meinung zu gewinnen, um die liberalen Abgeordneten zu verdrängen.

Das platt Land wird als mit Steuern im Verhältnis zu den Städten überbürdet dargestellt. Eine im Jahre 1875 im Landtag überreichte Uebersicht des Aufkommens an direkten Steuern, einschließlich der Mahl- und Schlachtfener, best. durch Zehnten, wie sich diese Steuern auf die Städte im Verhältnis zum platten Lande vertheilen.

Städte	Städte	Städte
Regierungsbezirk	Gr.	Gr.
Königsberg	64,3	37,9
Ostpreußen	56,4	33,3
Danzig	72,7	40,2
Westpreußen	49,8	36,8
Stadt Berlin	135,8	135,8
Pommern	62,8	39,2
Brandenburg	57,3	45,6
Stettin	78,2	42,5
Westfalen	60,4	35,4
Preußen	68,9	37,7
Sachsen	88,4	49,9
Bayern	66,4	48,6
Württemberg	54,0	32,9

Die Tabelle zeigt, wie mit Ausnahme des N.-W. Straßburg, die Zahl großer Fideicommissgüter besonders groß und die Städte verhältnismäßig weniger bedeutend sind, daß die Städte verhältnismäßig erheblich mehr, zum Theil sogar bis zu 60 pCt. mehr als der Landbewohner an direkten Steuern bezahlt.

Was der Landbewohner mehr an Grundsteuer bezahlt, hat nämlich der Städter in noch härteren Mäßen an Gebäude-, Gewerbesteuer, Klassensteuer und classificirter Einkommensteuer zu entrichten.

Rechnet man das Aufkommen an indirecten Steuern in gleicher Weise getrennt für Stadt und Land, so würde noch stärker in die Augen treten, wie viel verhältnismäßig an Steuern mehr auf die Städte fällt. — Von den Zehnten bringen die beiden Artikel Kaffee und Wein zusammen mehr als die Hälfte ein, von den inländischen Steuern wirft der Zucker über ein Drittel ab. Von diesen Artikeln und Wein zusammen mehr als von den Erzeugnissen ausländischer Weinindustrie combined der Städter durchweg weit mehr, als der Landbewohner, während der Consum von anbern, noch besonders einträglichen Artikeln, wie Salz, Branntwein und Bier, in den Städten nicht geringer ist, als auf dem Lande.

Was die vielbesprochenen Stempelsteuern anbelangt, so laßt der Stempelsteuern gleichmäßig auf Stadt und Land, der Wechselstempel ganz vorzugsweise auf die Städte. Dasselbe gilt von der Wehrzahl der einzelnen Rechtsgebiete im Verkehre treffenden Steuern überhaupt. Davon ist auch nicht einmal der Stempel auf die Verkäufe von Immobilien ausgenommen. Städtische Grundstücke sind im Verhältnis

theurer und gehen weit öfter als ländliche aus einer Hand in die andere über. Jeßt uns darüber aber leider im Einzelnen noch jede Statistik, so ist es doch erweislich, daß das Aufschwollen der Stempelsteuern seit 1871 fast ausschließlich eine Folge der Häuser speculation in den Städten ist.

Genüß ist es richtig, daß in den Städten auch viel wohlhabende Leute wohnen. Auf der andern Seite aber giebt es in den Städten auch zahlreiche Proletariat, welche aus der Hand in den Mund leben. Zweck dieser Zeilen ist nur, der Verbreitung des Irrthums entgegenzutreten, als ob das platt Land im Verhältnis zu den Städten zu hoch besteuert sei.

Seit Uebersicht seiner Uebersicht über die Vertheilung der direkten Steuern hat sich das Verhältnis noch mehr zu Gunsten der Bewohner des platten Landes geändert. Die wesentlich auf das platt Land entfallende Grundsteuer ist fast unverändert geblieben, so sehr auch, abgesehen von der Preissteigerung landwirtschaftlicher Produkte, von Meliorationen das Grund und Boden fast das Kapital vermehrt haben. Es betrug die Grundsteuer ein 1867 13,086,256 Thlr. und ist abgesehen im Etat von 1876 13,214,000 Thlr. Die Gebäudesteuer im ganzen Staat wuchs von 13,000,000 M. im Jahre 1867, auf 14,850,000 M. im Jahre 1873, und auf 15,761,000 M. nach dem Etat pro 1876. In noch härteren Mäßen als die Gebäudesteuer ist die mit etwa 70 pCt. auf den Städten lastende Gewerbesteuer angewachsen. Sie betrug 1867 13,536,438 M. und beträgt 1876 17,428,000 M. Das Wachstum der Gebäudesteuer und Gewerbesteuer hat besonders den auf die Städte fallenden Theil betrafet.

Politische Uebersicht.

Auf dem Kriegsschauplatz ist Oberst Nicolai-Antisch am 7. d. von Janowa-Kliffura in der Richtung auf Kuchschinka vorgezogen, alle die Ortlichkeiten des Taplika-Thales besetzt und Stellung vor Kuruschka genommen.

In Constantinopel scheint man mit allem Eifer am Ende zu sein. Daran ist die schließliche Haltung der Mächte Schuld und dann der Umstand, daß die türkische Regierung entschlossen ist, keine weiteren Zugeständnisse zu machen, namentlich die Selbstverwaltung ihrer Provinzen nicht zu bewilligen. Sie hat erklärt, sie könne verstehen, daß sie im Krieg Erfolge gehabt habe, aber nicht, daß sie eine unabhängige Macht sei.

Die Folge einer abermaligen Nachgiebigkeit könne nur sein, daß jene Provinzen sich loslösen oder eine gänzliche Vermischung ausbräue, auf die Rußland jaucine, um dann zur Wiederherstellung der Ordnung die Türkei zu bejagen. Die Türkei sei um so entschlossener zum Widerstand, als sie bereits wisse, daß alle ihre fernere Nachgiebigkeit eben so vergeblich sein werde, als die bisherige, da Rußland unter allen Umständen entschlossen sei, die jetzige günstige Gelegenheit zum Einschreiten in der Türkei zu benutzen. Die Türkei, deren Bewohner aufgeregter sind als 1853, hofft sich so lange gegen Rußlands Invasionsheer allein behaupten zu können, bis Europa sich auf seine eigenen Interessen besinne. Uebrigens haben in Constantinopel Rußland, England und Oesterreich über die geforderte Autonomie der ehemals ausländischen Provinzen Erklärungen abgegeben, die untereinander nicht übereinstimmen. Wir können uns den Grund, weshalb man nie übereinkommt, leicht denken, er ist schon im Vorhergehenden enthalten. — Rußland will unter allen Umständen den Krieg und um die Klüftungen zu bemerken in aller Eile vollenden zu können, müssen seine Diplomaten allenthalben Schwierigkeiten machen. Vom Standpunkte des Rechts aus hat die Türkei vollkommene Begründung dazu, sich nicht schulmeistern

zu lassen; wenn wir Rußlands Vorgehen billigen, so geschieht es nicht um deswillen, weil wir seine Gründe für Recht halten, sondern weil wir ein Eingreifen in die orientalischen Angelegenheiten aus Humanitätsgründen für gerechtfertigt und erfolgreich halten. Sultan Abdul Hamid zeigt sich als einen ganz vernünftigen Regenten. Er bricht mit verrotteten Ceremonialgebräuchen und hat den Versuch des Kaisers von Brasilien erwidert — der erste derartige Fall in der türkischen Geschichte.

Rußland betreibt die Klüftungen, von welcher wir oben sprachen, mit aller Macht und Energie. An der österröischen und galizischen Grenze sind bereits bedeutende Corps aufgestellt, die Truppenbewegungen im Innern nehmen die größte Ausdehnung an. In Polen sollen über 30,000 Mann Cavallerie aufammengezogen sein. Einem Privatbriefe, den ein gegenwärtig in Polen auf einer Geschäftsreise begriffener Gallier an einen hiesigen Freund gerichtet hat, und der uns gültig zur Einsicht mitgetheilt wurde, entnehmen wir, daß allenthalben im Lande die Regimenter massenweise formirt werden und Polen folgen mit Truppen aus allen Provinzen des russischen Reiches überschwennt ist. Seit etwa 8 Tagen sind auf russischer Seite die nach Preußen bestimmten Züge bedeutend eingeschränkt, indem auf höheren Befehl die Wagen zu militärischen Transporten nach dem Innern des Reichs verwendet werden. Den preussischen Bahnhöfen in Gethulshaus ist inbegünstigt worden, daß diese Lenderung nur vorübergehend sein und auf den Verkehr nicht besonders stören wirken soll. Ein nicht misszuverachtendes Anzeichen des bevorstehenden Vostschlages ist es ferner, daß der russische Vostschlager in Constantinopel, Gnatieff, noch immer nicht auf seinen Posten zurückgekehrt ist, trotzdem er in Constantinopel von Tag zu Tag erwartet wird.

In Oesterreich hat der ungarische Finanzminister Szell dem Abgeordnetenhaufe Rechnung über die Lage der ungarischen Finanzen abgelegt und constatirt, daß der schwindende Sackel sich einer kleinen Besserung zu erfreuen gehabt, indem in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 4 1/2 Mill. Gulden mehr an Steuern eingegangen waren, als in dem gleichen Zeit des Vorjahres. Darob freuten sich die Abgeordneten sehr und sangen dem Minister Loblieder.

In Frankreich verhält sich nichts Neues. Die pariser Politiker können sich dem Gehalten nicht nicht aus dem Kopf schlagen, die orientalische Frage durch eine Conferenz gelöst zu sehen, die natürlich nur in ihrer Selbsthaft stattfinden darf. Die Ultramontanen halten Wahlfahrten ab und bejammern dabei das unglückliche Elend-Vertragen.

England ist in seinen Klüftungen auch nicht faul und vermehrt seine Seemacht um 42 Schiffe, die gewiß nicht dem Fischfang dienen sollen.

Aus Italien kommt die überraschende Nachricht von einem bevorstehenden Bündniß mit Rußland. Wir nehmen dieselbe mit Vorbehalt auf, trotzdem wir unterirdische Wiener Blätter dieselbe als unzuverlässig wahr betrachten.

In Spanien ist der edle Ministerpräsident Canovas de Castillo von Freund und Feind verlassen. Die Clericalen trauen dem Bruder nicht und die Liberalen haben ihn im Wagnen. Beide gehen ihm den guten Rath, sich möglichst bald von seinem Posten zu drücken.

Deutsches Reich.

Der Kaiser empfing am Dienstag in Baden-Baden einige distinguished Persönlichkeiten und nahm die Vorträge des Geh. Legationsrathes v. Bülow, sowie des Militär- und des Civil-

Leberdieß hatte ich, wie Sie wissen, Herr Graf, bis jetzt absolut nichts mit der Frage zu thun, nicht einmal eine Ansicht zu äußern, bin also gar nicht in der Lage, das Compliment, mit dem Sie mich beehren, acceptiren zu können.

Und er wandte sich wieder zu Frau von Strammmin. Dem Grafen lag das Blut in die Stirn.

Die Ansichten eines Mannes in Ihrer Stellung, Herr General, sagte er mit ziemlich gut gespielter Hebe, können, auch wenn er denselben keine officielle Funktion giebt, so wenig verkoren bleiben, wie die officielle Umgebung unseres verehrten Herrn Präsidenten.

Der General zog die buschigen Braunen noch finsterner zusammen.

Nun den, Herr Graf, rief er ja, ich bekomme mich offen als den entschiedensten Gegner Ihres Projectes! — Ich halte es für strategisch nutzlos, und ich halte es technisch für unausführbar.

Zwei Gründe, von denen jeder einzeln, wenn er gutwiltig, zerknirschend sein würde, erwiderte der Graf, ironisch lächelnd. — Hinsichtlich des ersten beuge ich mich selbstverständlich einer solchen Autorität, obgleich wir ja nicht immer einen Krieg mit dem feindlichstigen Frankreich, sondern auch mit dem feindlichstigen Baden haben könnten, und uns dann ein Fahren mit der Front nach dem Feinde sehr nöthig sein dürfte. Aber die Ausführbarkeit, Herr General, da glaube ich in aller Unterthänigkeit ein Wort mitzusprechen zu dürfen in meiner amphibischen Eigenschaft als wasseranmoobender Landbesitzer. Unter Sand, so sehr er auch, zu unteren eigenen und unseres Herrn Präsidenten Uebeln die Wegebauten erschwert, ist ein vortreffliches Material für einen Eisenbahndamm und wird sich auch als ein guter Baugrund für die Fundamente unserer Hofmauern erweisen.

Bis auf die Stellen, wo wir wieder Pfahlbauern werden müßten, sagte der Präsident, der um des Generals Willen nicht länger schwagen durfte.

Es genügt den berleglichen Stellen vorzukommen, rief der Graf, der trotz des empörenden Widerspruches von Seiten der beiden Herren jetzt wenigstens die Gemüthsruhe hatte, daß jede weitere Unterhaltung am Tische verunruhigt war, und er für den Augenblick allein sprach: ich gebe es zu. Aber was würde

Sturmfluth.

Roman in sechs Büchern von

Friedrich Spielhagen.

(Fortsetzung.)

Und mehr als einmal, wo Frau von Strammmin wieder von dem General in Anspruch genommen war, mußte der Graf wirklich schweigend kassiren, und mußte schweigend zusehen, wie man sich an seiner Tafel ohne ihn unterhielt. Er trank, um diese gemüthlichen Pausen auszufüllen, ein Glas Wein über das andere und verbesserte dadurch seine Laune nicht, die er, weil er sonst Niemand hatte, an den Dienern ausließ. Am liebsten wäre ihm freilich zu diesem Zweck der Schiffscapitän gewesen. Er fand den Menschen überaus fatal, Alles an ihm: Aussehen, Haltung, Manieren, Blick und Stimme! Es war die reine Ironie, daß er selbst den Menschen in seinem Wagnen in sein Haus geholt! Hatte er doch vorher nicht angefragt! und den Menschen auf seinem Zimmer gelassen!

Der Graf sagte es sich, daß es lächerlich sei, sich über den Menschen zu ärgern, und doch ärgerte er sich über ihn, und ärgerte sich dann wieder, daß er dieser Empfindung nicht Herr zu werden vermochte. Er mußte um jeden Preis die Unterhaltung allgemein machen, um aus einer Stimmung, die ihm ganz unerträglich geworden, erlöst zu werden.

Ihm gegenüber setzte Herr von Strammmin dem General, der nur widerwillig zuhören schien, seine Ansicht über die Gegenwart und den Kriegszustand in Otr. Er für sein Theil hatte sich vorgenommen, diese heisse Thema während der Tafel nicht zu berühren; jetzt war ihm jedes Thema recht.

Verzeihe, lieber Freund, sagte er, seine Stimme erhebend, ich habe da so einiges von dem gehört, was Du dem Herrn General über unser Verhältnis mittheilst. Du sagst immer: „wir“ und „uns“; aber Du weißt, daß unsere Ansichten in wesentlichen Punkten divergiren; ich möchte Dich daher, wenn Du schon einmal von der Sache sprechen müß, bitten, es nur in Drittens Namen zu thun.

So! du rief Herr von Strammmin; — worin divergiren wir denn groß? darin, daß ich auf Strammmin eben so gut einen Bahnhof haben will, wie Du auf Seim!

Aber wir können doch nicht Alle einen Bahnhof haben, sagte der Graf mit mitleidigen Aufsehen.

Genüß nicht, aber ich! oder das ganze Project ist für mich keinen rechten Heller werth! Ich würde der Jahre. Was! ich soll mein Korn nach wie vor eine halbe Meile weit fahren und mir eine Stunde später den Zug an der Bahn vermissen lassen! Da stimme ich denn doch lieber auf dem Landstandstage für die Chaussee, die uns die Regierung angeboten hat; die läuft hinter meiner Schenke weg; ich kann da meine Wagen von der Diele auf die Chaussee schieben. Ist es nicht wahr, Herr Präsident?

Ob die Chaussee just hinter Ihrer Schenke wegläuft, Herr von Strammmin, weiß ich in der That nicht, sagte der Präsident — über Ihre Geldarmut kommt sie jedenfalls; im Uebrigen gilt ja meine Ansicht den Herren längst bekannt; — und er wandte sich wieder zu Eifen, das unterbrochene Gespräch mit ihr fortzusetzen.

Der Graf war über die Zurechtweisung empört, welche diese letzten Worte zu enthalten schienen, um so empörter, als er sich bemüht war, dieselbe nicht verdient zu haben. Er hatte von der Sache nicht angefangen! Nun mochte sie, nun sollte sie auch weiter besprochen werden!

Du siehst, sagte er zu Herrn von Strammmin gewandt — welchen schlechten Dienst Du uns — ich muß nun doch, „uns“ sagen — durch dieses ewige leidige Vorausstellen der persönlichen Interessen erwidert. Natürlich wollen wir unseren Vortheil dabei haben — welcher vernünftige Mensch wollte das nicht! — aber er steht denn doch in zweiter Linie: erst der Staat, dann das Uebrige. So halte wenigstens ich es und so hält es hier der General.

Genüß nicht, ich es so, sagte der General, — aber wie komme gerade ich zu der Ehre?

Bei Niemandem, durch die Ausführung des Projectes werden wir genannt würde, als Herr Frau Schmeijer, oder wer immer Baron, Graf, oder Dama einmal heißt, wird. Ich werde nie einen Fuß breit von den Gütern besitzen, sagte der General, die Augenbrauen zusammenziehend.

Wieder ist der Charakter als Sanitätsrat und dem Gabinet- und Präsidialrat...
Wieder ist der Charakter als Sanitätsrat und dem Gabinet- und Präsidialrat...
Wieder ist der Charakter als Sanitätsrat und dem Gabinet- und Präsidialrat...

2. Februar, 9. Oct. Die Wiederkehr des schönen sonnigen Winters...
Die Wiederkehr des schönen sonnigen Winters...
Die Wiederkehr des schönen sonnigen Winters...

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

An der philologischen Facultät der Universität Jena ist...
An der philologischen Facultät der Universität Jena ist...
An der philologischen Facultät der Universität Jena ist...

Vermischtes.

Als Nachklinge zu den Kaiserjahren werden noch folgende Einzelheiten aus Würtemberg mitgeteilt: Für die 4 Orläuter, aus denen Kaiser Wilhelm, König Karl, der deutsche Kronprinz...
Als Nachklinge zu den Kaiserjahren werden noch folgende Einzelheiten aus Würtemberg mitgeteilt: Für die 4 Orläuter, aus denen Kaiser Wilhelm, König Karl, der deutsche Kronprinz...
Als Nachklinge zu den Kaiserjahren werden noch folgende Einzelheiten aus Würtemberg mitgeteilt: Für die 4 Orläuter, aus denen Kaiser Wilhelm, König Karl, der deutsche Kronprinz...

Ungarn, dort die immer drohender werdende orientalische Kräfte...
Ungarn, dort die immer drohender werdende orientalische Kräfte...
Ungarn, dort die immer drohender werdende orientalische Kräfte...

(Eine sehr getrennte Erinnerung) ist die, wie viel der Krimkrieg den beteiligten Mächten kostete: Rußland 2,238,000,000 Franken...
(Eine sehr getrennte Erinnerung) ist die, wie viel der Krimkrieg den beteiligten Mächten kostete: Rußland 2,238,000,000 Franken...
(Eine sehr getrennte Erinnerung) ist die, wie viel der Krimkrieg den beteiligten Mächten kostete: Rußland 2,238,000,000 Franken...

(Menschen-Schädel) Herr Goldschmidt in Prag hält ein Wächchensentomium, das er hat...
(Menschen-Schädel) Herr Goldschmidt in Prag hält ein Wächchensentomium, das er hat...
(Menschen-Schädel) Herr Goldschmidt in Prag hält ein Wächchensentomium, das er hat...

(Französischer Knäuel) Daß der französische Hof der Franzosen gegen die Welt...
(Französischer Knäuel) Daß der französische Hof der Franzosen gegen die Welt...
(Französischer Knäuel) Daß der französische Hof der Franzosen gegen die Welt...

(Unschuldig imbalist) In Prag ist der Marcer Storpupa, welcher vor 2 Jahren...
(Unschuldig imbalist) In Prag ist der Marcer Storpupa, welcher vor 2 Jahren...
(Unschuldig imbalist) In Prag ist der Marcer Storpupa, welcher vor 2 Jahren...

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

Die Hymnen sind am Montag die Einrichtung zweier Wägen...
Die Hymnen sind am Montag die Einrichtung zweier Wägen...
Die Hymnen sind am Montag die Einrichtung zweier Wägen...

berzuleben. Hiermit beschäftigt, stiegen sie in ganz unbedenklicher Weise auf...
berzuleben. Hiermit beschäftigt, stiegen sie in ganz unbedenklicher Weise auf...
berzuleben. Hiermit beschäftigt, stiegen sie in ganz unbedenklicher Weise auf...

Gans- und Danbirtshaus.

(Eine nicht neue Getreideart) Neuerdings wurde auch an dieser Stelle...
(Eine nicht neue Getreideart) Neuerdings wurde auch an dieser Stelle...
(Eine nicht neue Getreideart) Neuerdings wurde auch an dieser Stelle...

(Eine nicht neue Getreideart) Neuerdings wurde auch an dieser Stelle...
(Eine nicht neue Getreideart) Neuerdings wurde auch an dieser Stelle...
(Eine nicht neue Getreideart) Neuerdings wurde auch an dieser Stelle...

(Eine nicht neue Getreideart) Neuerdings wurde auch an dieser Stelle...
(Eine nicht neue Getreideart) Neuerdings wurde auch an dieser Stelle...
(Eine nicht neue Getreideart) Neuerdings wurde auch an dieser Stelle...

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

Es gibt unendlich viel Fischelchen, die bunt ganz aussehen...
Es gibt unendlich viel Fischelchen, die bunt ganz aussehen...
Es gibt unendlich viel Fischelchen, die bunt ganz aussehen...

Wieder ist der Charakter als Sanitätsrat und dem Gabinet- und Präsidialrat...
Wieder ist der Charakter als Sanitätsrat und dem Gabinet- und Präsidialrat...
Wieder ist der Charakter als Sanitätsrat und dem Gabinet- und Präsidialrat...

Selbst der Zweifel hat seinen Stand auf der Straße, doch einen bestimmen, den er wegen der Schwere seiner Äpfel...
Selbst der Zweifel hat seinen Stand auf der Straße, doch einen bestimmen, den er wegen der Schwere seiner Äpfel...
Selbst der Zweifel hat seinen Stand auf der Straße, doch einen bestimmen, den er wegen der Schwere seiner Äpfel...

Es gibt unendlich viel Fischelchen, die bunt ganz aussehen...
Es gibt unendlich viel Fischelchen, die bunt ganz aussehen...
Es gibt unendlich viel Fischelchen, die bunt ganz aussehen...

Allgemeine Wählerversammlung für Halle und den Saalkreis

Die in nächster Zeit bevorstehenden Neuwahlen zum Abgeordnetenhaus fordern eine letzte Verständigung der liberalen Gesamt-Partei unseres Wahlkreises, behufs endgültiger Feststellung ihrer Candidaten. Das unterzeichnete Comité hat bisher nur die Ansicht kleinerer, zu vertraulicher Besprechung einberufener Versammlungen einholen können. Es darf jedoch voraussetzen, daß das schon durch das Ergebnis zweier vorangegangener Landtags-Wahlen bewährte einmüthige Zusammenwirken beider liberaler Parteien allseitig als Grundlage des weiteren Vorgehens anerkannt werden und die Verständigung über die Candidaturen erleichtern wird. In dieser Voraussetzung erlauben wir uns, alle Freunde der liberalen Sache in Halle und dem Saalkreise zu einer Versammlung, die

Donnabend den 14. October, Nachmittags 2 1/2 Uhr
im Schützenhause zu Halle a. S.

stattfinden wird, einzuladen, und bemerken, daß unsere beiden bisherigen Abgeordneten zugegen sein werden, um über ihre Thätigkeit im Landtage Bericht zu erstatten.

Halle, den 5. October 1876.

Bethcke, Banquier. Dr. Haym, Professor. Herzfeld, Justizrath. von Budecke, Justizrath. Dr. Richter, Oberlehrer. Ruffer, Kaufmann.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

P. P.

Hiermit machen wir die ergebene Anzeige, daß wir am hiesigen

Platze **Gr. Steinstraße Nr. 8**

unter der Firma

Judmann & Ballin

einen

Bazar für Herren-Artikel

eröffnet haben.

Wir bitten ein gebreites hiesiges und auswärtiges Publikum unser Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen und erlauben uns gleichzeitig zu bemerken, daß wir beabsichtigt sind, durch Führung von nur Nouveautés, **constante Bedienung, billige aber feste Preise** allen gerechten Anforderungen zu genügen.

Zur Bequemlichkeit der uns beehrenden Herren haben wir mit obigem Etablissement einen separaten **Krisir-Salon** verbunden.

Hochachtungsvoll

Halle a/S., im October 1876.

Joseph Judmann.
Oscar Ballin.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wesentlich ermässigte Preise unserer Dütenfabrikate:

	Loth 1.	2.	3.	4.	Pfd. 1/8.	1/4.
grau Hanf	Rtl. 0,65.	0,70.	0,93.	1,08.	1,45.	2,80.
fein Halbweiss	" 0,70.	0,85.	1,05.	1,20.	1,68.	2,75.
blau u. roth	" 0,95.	1,25.	1,45.	1,75.	2,40.	3,75.

pro 1000 Stück gut gearbeitete Waare.

Bei Vergleichen mit anderen Preis-Contanten wird man finden, daß wir billiger als viele andere Fabrikanten sind. Für diese Commoditäten ist es vortheilhaft, von uns zu kaufen, da sie weder größeren Lager zu halten haben, noch aber entstehen ihnen Spesen und Frachten.

Hallesche Papierwaaren-Fabrik
Brüderstraße (Halloria).

Thermometer

genau richtig zeigende Waare, mit Vorkam-
zum Besichtigen vor dem Kauf, sowie
alle Sorten **Reise-, Bade- und**
Wägen-Thermometer empfiehlt in beson-
derer Auswahll billigt

Otto Unbekannt
Kleinschmieden.

Wein-Etiquettes

in einfacher und feinsten Aus-
führung hält assortirtes Lager,
resp. fertigt schnell die
Photographische Anfall und
Druckerei von

Theodor Rohde,
große Märkerstraße 7, part.

!Muster gratis u. franco!

Beste neue feingerissene Bettfedern und Daunen,
fertig genähte **Jaletts** zum sofortigen Füllen,
vorzüglichste Sorten **Federleinen, Bettbrette, Bettbarhente**
und feinste **Federköper** in ganz roth und rothgestreift empfiehlt
in größter Auswahl zu soliden Preisen

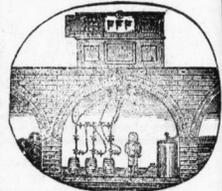
C. A. Schnabel, 2. gr. Märkerstr. 2,
ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstraße.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend zeige hierdurch an, daß mein Geschäft von nächsten

Dienstag Nachmittags 2 Uhr
bis auf Weiteres während des Baues geschlossen ist. Gleichzeitig soll das ganze noch vorräthige Lager bis dahin zu **Spottpreisen** geräumt werden.

Achtungsvoll

Louis Wolf a Markt.



Der gänzliche Ausverkauf

meines Waarenlagers dauert fort und empfehle namentlich:

Kopftücher in allen Größen, **woll. Damen- u. Herrenstrümpfe, Strickjacken, Unterhemden und Hosen, Cachenez** in Wolle und Seide u. s. w.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Franz Grohmann in Liquid.,
Hand-, Zwirn- und Garn-Handlung,
Markt- und Kleinschmieden-Gasse Nr. 1.

Geschäfts-Verlegung.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Restaurant und Weinstube aus der Leipzigerstr. 35 nach der **Bernburgerstraße 7**, **zur Coburger Bierhalle** verlegt habe. Gleichzeitig empfehle mein neues franz. Billard zur gefälligen Benutzung. Für gute Speisen und Getränke, sowie aufmerksamste Bedienung ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Börner.

Bierdruckapparate

mit selbstthätigem Regulir-Ventil
eigener solider Construction empfiehlt

Engling & Weber,
Halle a. S., alter Markt 6.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Der Ausverkauf der zur Bernh. Cohn'schen Concurs-Masse gehörigen

Leinwandwaaren etc. etc.

wird bis auf Weiteres fortgesetzt.

Das Geschäfts-Local **Leipzigerstraße 4** ist des Vormittags von 9-12 Uhr und des Nachmittags von 2-5 Uhr geöffnet.

Halle a. S. **Fr. Herm. Keil,**
Verwalter der Bernh. Cohn'schen Concurs-Masse.

Müller's Bellevue.

Die auf der Rückreise von der Finnländischen Kunst-Ausstellung (Helsingfors) begriffene

Große Oesterreichische Musik-Capelle
unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Johann Fabera**, welche die Ehre gehabt hat, in Helsingfors vor Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland und in den größten Städten Deutschlands, Rußlands, Schwedens und Dänemarks mit großem Erfolge zu concertiren, wird hier in Halle

nur 2 grosse Monstre-Concerte

veranstalten, und zwar **Donnerstag den 12. October** erstes u. **Freitag den 13. October** unüderwüthlichst Abschieds-Concert.

Billets sind vorher bei Herrn **Kitzing** am Markt und **Neumann**, Königl., à 50 R.-Pf., zu haben. **An der Kasse 75 R.-Pf.**

Ausführliche Programme sind an der Kasse zu haben.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 12. October 1876.
16. Vorstellung im 1. Abonnement.
Zum 1. Male:

Maschinen-Auction

Dienstag den 17. October, Vormitt. 10-12 Uhr.

Eine Parthie

Handresch- und Häckselmaschinen
engl. Construction, welche auf dem Hall. Maschinenmarke ununterkäuflich gelbesen, sollen von uns für frunde Rechnung in unserer Fabrik **Merseburgerstr. 13** meistbietend verkauft werden.

Für guten Gang und Arbeit übernehmen wir Garantie. Zahlung nach Uebereinkunft.

Wolf & Schäfer, Halle a. S.

Müller's Bellevue.

Sonntag den 15. October 1876 Abends 7 1/2 Uhr

Vocal- und Instrumental-Concert
der **Halleschen Buchdrucker**
unter gef. Mitwirkung einiger beliebter Sänger.

Blaubart.

Große komische Operette in 4 Acten
nach dem Franzö. von **Jul. Barb.**
Musik von **Francis Offenbach.**

1. Abtheilung: Das Geheimniß.
2. " Am Hofe.
3. " Der Alchimist.
4. " Die Fälscher.

Opernpreier.

Ornithol. Central-Berein f. Sachsen u. Thüringen.

Versammlung: Donnerstag den 12. October, Abends 8 Uhr im „Gold-Ringe“. — 1. Vortrag des Herrn **Tratzers**: „Die Wechsel und ihre Verpannten“. 2. Geschäftsliches.

Der Vorstand.

Feinste Tafel-Trauben

Feinerer Weinberge in altbekannter Vorzüglichkeit und besten Früchforten aller Farben, liefern in Kisten von 3-10 Mt und darüber prompt und franco.

Dreißigjährige Weinstöcke desgl.

Lunderstedt,
Weinbergbesitzer in **Freiburg bei Naumburg a/S.** [7440]

Weintraubensand.

Best ausgelesene Gur- u. Tafeltrauben empfiehlt in Kisten à 3, 6 u. 10 Mt

Eduard Brohmer
in **Freiburg a. Unstr.**

Ein junges Mädchen, welches sich zu feiner Ausbildung in Halle aufhalten will, findet in einer Familie billige Pension. Näb. in d. Exp. d. Btg. [49]

Hohen Genuß

für jeden Gebildeten, angenehmste Unterhaltung für Jedermann bietet s. z. im

„Hotel zum Kronprinz“

— Louis Ley's berühmte

Glas-Photographien

Kunst-Ausstellung

Wichtig geöffnet früh 10 bis Abends 9 Uhr.
Entrée 75 S. — 6 Billets nur 3 A.
Circulapost-Bert. zu ganz realen Preisen.

Berliner Weißbier Salou

Heute **Donnerstag 5 Uhr**

Spektakeln.

Clara.

Ich w. d. ganz Nachm. a. d. Promen. u. b. Paula nicht gesch. Was nun? Ehe es so weiter geht, erwinde ich von Deiner Mutter Deine Hand. Es ist ein himmelstreiches Unrecht, wegen einer Beleidigung Dich und mich unglücklich zu machen.

Wilhelm.

August, Du darfst mit, als Freundin ist es mit Dir, wie mit saurer Bier.